Aufgabenprofil des „Medienforums Heidelberg e.V. - Kommunales Kino / Aktive Medienarbeit“

und

Informationen als Handreichung für die Entscheidung: Soll ein zweiter Standort des Karlstorkinos in der Heidelberger Altstadt vom Medienforum betrieben werden?

1. Zuwendungszweck des „Medienforum Heidelberg e.V. - Kommunales Kino / Aktive Medienarbeit“:

Im Zuwendungsvertrag der Stadt Heidelberg mit dem "Medienforum Heidelberg e.V. - Kommunales Kino / Aktive Medienarbeit", dessen Präambel gerade neu verfasst wird, heißt es:

(1) Zweck der Förderung ist die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben des Trägers, insbesondere

- eine unabhängige, nichtgewerbliche Medienpräsentationsstelle unter thematischen, künstlerischen und historischen Gesichtspunkten zu betreiben,*
- andere Institutionen und Personen im filmischen und audiovisuellen Bereich zu beraten,*
- eigenschöpferische Film- und Medienarbeit zu fördern,*
- andere Gruppen, Personen, Einrichtungen, Vereine und Initiativen in Film- und Medienfragen zu beraten,*
- Veranstaltungsangebote, in denen Fachleute über theoretische und praktische Film- und Medienfragen in internationalem Bezug über Kunst, Technik, Wirtschaft und Pädagogik referieren, zu organisieren und*
- mit Gruppen, Personen, Einrichtungen, Vereinen und Initiativen in medienrelevanten Bereichen zusammenzuarbeiten.*

(2) Ziel der Förderung ist der Erhalt eines kommunalen (nicht kommerziellen) Kinos, die Durchführung von sämtlichen Filmtagen und Festivals sowie Aktive Medienarbeit (Video-Studio, Labor, Seminare und praktische Übungen) in enger Zusammenarbeit mit dem Verein Kulturhaus Karlstorbahnhof e. V."

Entsprechend lautet der Vereinszweck in der Satzung des gemeinnützigen Vereins „Medienforum Heidelberg e.V. - Kommunales Kino / Aktive Medienarbeit“:

§ 2 Zweck des Vereins

Der Verein ist Träger und Verband für film- und medienbezogene Initiativen, Einrichtungen und Vereine. Dabei ergeben sich folgende Schwerpunkte:

- a) Betreiben einer unabhängigen, nichtgewerblichen Medienpräsentationsstelle unter thematischen, künstlerischen und historischen Gesichtspunkten.*
- b) Beratung anderer Institutionen und Personen im filmischen und audiovisuellen Bereich.*
- c) Förderung eigenschöpferischer Film- und Medienarbeit.*
- d) Beratung anderer Gruppen, Personen, Einrichtungen, Vereinen und Initiativen in Film- und Medienfragen.*
- e) Organisation von Veranstaltungsangeboten, in denen Fachleute über theoretische und praktische Film- und Medienfragen in internationalem Bezug über Kunst, Technik, Wirtschaft und Pädagogik referieren.*
- f) Zusammenarbeit mit Gruppen, Personen, Einrichtungen, Vereinen und Initiativen in medienrelevanten Bereichen.“*

2. Zum Aufgabenprofil des Medienforums Heidelberg e.V. - Kommunales Kino / Aktive Medienarbeit:

Das Medienforum Heidelberg erfüllt zwei Aufgabenprofile:

Zum einen führt der Verein ein Kommunales Kino, wo Filme präsentiert, gesehen und vermittelt werden. Zum anderen widmet sich der Verein der medienpädagogischen Arbeit mit Jugendlichen und Menschen aller Altersgruppen, die den Bereich der Filmproduktion einschließt.

Die folgende Beschreibung seines beide Aufgabenbereiche umfassenden Aufgabenprofils wurde jüngst vom Verein „Medienforum Heidelberg e.V. - Kommunales Kino / Karlstorkino“ erstellt:

*„Medienforum Heidelberg e.V. – Kommunales Kino Heidelberg
Aufgabenprofil Karlstorkino und Medienarbeit*

Einleitung

Das Medienforum Heidelberg hat sich mit seiner Medienarbeit und dem Kommunalen Kino „Karlstorkino“ als Ort der Film- und Kinokultur seit über 25 Jahren etabliert und bietet Filmkunst und Filmbildung an.

Mit mittlerweile mehr als 70 institutionellen Kooperationspartnern verknüpft es gesellschaftlichen Debatten mit kultureller, aber auch naturwissenschaftlich-technischer Bildung.

Das Programm zur Bewahrung und Vermittlung von Filmkunst und Kinokultur umfasst film-ästhetisch wertvolle und gesellschaftspolitisch relevante Filme aller Gattungen und Genres – vom Kurzfilm und Stummfilm, über historische, dokumentarische, animierte und experimentelle Filme bis hin zu aktuellen, oftmals international preisgekrönten Filmwerken und selten gezeigten Raritäten.

Die Medienarbeit bietet Nachwuchsarbeit in Form von Film- und Medienerziehung, z.B. im Dialog mit Schulklassen und Lehrpersonal als Arbeit mit der Kamera vor Ort oder in Seminaren. Nachwuchsfilmereinnen und Filmemachern finden bei uns Unterstützung für ihre Arbeit und ein Forum für Austausch und Präsentation eigener Werke. In letzten Jahren war durch Corona die Medienarbeit nur eingeschränkt möglich. 2023 wird durch die Neubesetzung einer halben Stelle mit einem/r Medienpädagogen/in die Arbeit wieder intensiviert.

Exemplarisch für die Schwerpunkte unserer Arbeit steht die Eröffnungswoche unseres Kinosaals in der Heidelberger Südstadt. Unter Einbeziehung von regionalen Akteurinnen und Akteuren der regionalen Filmszene (u.a. Filmemacherinnen und Filmemacher, Filmverleih, Filmbuchverlag, Untertiteler, u.a.) präsentierten wir uns den Heidelbergerinnen und Heidelbergern mit einem vielfältigen Programm (Details siehe Programmheft in der Anlage).

Kinoprogramm

Das Kommunale Kino Heidelberg ist eine Bildungs- und Kultureinrichtung. Sie dient der Präsentation und Vermittlung gegenwärtiger und historischer (Film)Kunst.

Durch die Auswahl der Filme und durch ihre besondere Präsentation verleiht es Impulse und entwickelt gesellschaftliche Wirksamkeit. Es gestaltet die Transformation der Stadtgesellschaft mit und stellt als kulturelles Reallabor wesentliche Ressourcen zur Verfügung in Hinblick auf das demokratische Miteinander sowie auf Nachhaltigkeit in den anstehenden gesellschaftlichen Entwicklungen. Das Kommunale Kino ist ein Möglichkeitsraum für individuelle und gesellschaftliche Prozesse. Es ist nur in der Gänze seines Profils denkbar und kann nur so seine Wirkung entfalten.

- *Filmauswahl nach künstlerischen, inhaltlichen und ästhetischen Kriterien unabhängig von ökonomischen Überlegungen.*
- *Kuratierte Filmreihen, Retrospektiven, Werkschauen und Festivals.*
- *Niedrigschwelliger Zugang zum Kulturgut Film, kultureller Teilhabe aller Bevölkerungsschichten, insbesondere für diejenigen Menschen, die über wenig Geld verfügen.*
- *Filme überwiegend in der Originalsprache, meist deutsch untertitelt, seltener auf Englisch.*
- *Kontinuierliche große Bandbreite im Filmangebot: Historische Filme bis aktuelle Filmkunst, nationale und internationale Filme aller Genres (besonderes Augenmerk auf Kurzfilme, Stummfilme und Experimentalfilme).*
- *Alle Filmformate: 8mm, 16mm, 35mm, 3D und digital.*
- *Filmbildung durch regelmäßige Filmeinführungen, Filmgespräche und -diskussionen.*

- *Open-Air-Kino und WoAndersKino in die Stadtteile, bieten dort an ausgewählten Orten gemeinsam mit entsprechenden Kooperationspartnern wie Stadtteilvereine Zugang zu Kino an.*
- *Frei von Werbung, stattdessen im Vorprogramm Kurzfilme. Diese stammen oftmals von Absolventinnen und Absolventen der Filmakademien*
- *Ganzjähriges Kinderkino mit Einführung und Gespräch*
- *Filmangebot für Schulen, Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrern bei der Film- auswahl*

Stummfilmsymposium

- *Arbeitskreis aus Studierenden, die ein thematisch gerahmtes Stummfilmprogramm kuratieren, wissenschaftlich aufarbeiten und an einem Wochenende im Jahr präsentieren*
- *systematische Filmsichtungen und thematische Erschließung*
- *alle Filme mit musikalischer Live-Begleitung*
- *bislang 10 Ausgaben, dann seit 2019 pausiert; Wiederaufnahme 2023 zusammen mit Romanischem Seminar, eingebettet in ein Seminar*

Studentischer Filmclub

- *monatlicher Filmabend, der von einer offenen Gruppe Studierender selbstständig kuratiert wird*
- *Einführungen und Diskussionsmoderation durch die Mitglieder des Filmclubs bei den Vorführungen*
- *Anknüpfung an historisches Filmclub-Erbe in Heidelberg*

Aufarbeitung und Präsentation Heidelberger Film- und Kinogeschichte

- *Vorträge und Filmvorführungen (z.B. Neckarwestern / Filmstudio in Ziegelhausen) zur regionalen Film- und Kinogeschichte in Zusammenarbeit mit Experten wie Jo-Hannes Bauer und z.B. den Stadtarchiven*
- *Ergänzung dieser Arbeiten durch Erschließung des eigenen Archivs und Kinogeschichte*

Fotolabor

- *regelmäßiges Workshop-Angebot zu analoger Fotografie und Entwicklung von analogem Filmmaterial*
- *Betrieb und Unterhalt einer Dunkelkammer*
- *verschiedene Angebote zur Adressierung aller Altersklassen*
- *Angebot zur Nutzung des Fotolabors für Externe*

Workshops

- *Experimentalfilm*
- *analoge Filmaufnahmen und -entwicklung*
- *niederschwellige Anleitung zum Filmemachen*

Angebote für Filmemacher und Nachwuchsfilmemacherinnen und Nachwuchsfilmemachern:

- *Kooperation mit Girls Go Movie*

- *Präsentation von Filmen, z.B. im Rahmen von Festivalnachlese/Best Of-Programm*
- *gemeinsame Workshops zum Filmemachen allgemein, aber auch zu Themen bezüglich der Gleichberechtigung und Arbeiten als Frau innerhalb der Filmszene*
- *Unterstützung von Filmprojekten mit Rat und kostenlosem Technikverleih*

Nutzung des neuen Foyers als Begegnungs- und Austauschort:

- *Heidelberger Filmemacherstammtisch im Karlstorkino ansiedeln*
- *Möglichkeit, eigene Werke, bzw. Experimente, Versuche und Unfertiges auf der Leinwand zu zeigen, um Feedback zu sammeln*
- *Verbindung des Stammtischs mit Filmvorführung schafft Öffentlichkeit und Aufmerksamkeit für regionale Filmemacherszene*

Etablierung des Karlstorkinos als Premiere Ort und Abspielmöglichkeit für Nachwuchsfilmemacherinnen und Nachwuchsfilmemacher:

- *bietet Forum, Publikum und Aufmerksamkeit für Person(en) und Werk*
- *Karlstorkino als Plattform*
- *direkter Austausch mit Publikum und Feedback*

Goldener Hirsch:

- *ganzjähriges Kurzfilmfestival zusammen mit dem Kommunalen Kino in Mannheim.*
- *Plattform für alle Filmemacherinnen und Filmemachern aus der Metropolregion Rhein-Neckar.*
- *Spürt Talente auf, vernetzt Filmschaffende, und bringt die besten Kurzfilme, Dokus, Musikvideos und Filmschnipsel aus der Region auf die große Leinwand. Mal rasend komisch, mal finster fies, mal mit dem Handy gedreht, mal mit der Filmkamera, mal mit deutschen Schauspielstars besetzt oder mit der eigenen Oma: Was originell und gut ist, wird hier gezeigt!*
- *Alle zwei Jahre (alternierend in Heidelberg/Mannheim) großes Saisonfinale mit Workshops und Preisverleihung*

Filmsprechstunde

- *offene und regelmäßige Sprechstunde für alle Interessierten unabhängig von Vorerfahrung oder Status eines Projekts*
- *Vermittlung von Grundlagen des Filmemachens*
- *Einladung externer Experten aus der Praxis zu verschiedenen Themen von Kamera, Regie, Drehbuchschreiben, über Schnitt bis hin Visuals, etc.*

Kooperation mit Karlstorbahnhof

- *z.B. bei Themen wie Musikvideos, Multimedialität, etc.; Schnittstelle zu Community Arts*

Besuche von Filmemacherinnen und Filmemachern im Karlstorkino

- *Austausch bei zahlreichen Filmvorstellungen von Regisseuren, Produzenten, Drehbuchautoren, Kameraleuten, etc. in unserem Kino*

Erhalt und Einsatz analoger Projektionstechnik

- Möglichkeit zur Abspiegelung von 8-, 16- und 35mm-Filmen
- Workshops zu 35mm-Projektionstechnik
- Ermöglichung von Sichtung analoger (Archiv-)Filmfunde

Kinder- und Jugendkino

- regelmäßiges, inhaltlich begleitetes Kinderkino mit Rahmenprogramm
- Vermittlung und Reflexion des Kinomacherhandwerks im Jugendkino: Filmkuratierung, Filmbestellung bei den Filmverleihern, Bewerbung, Projektion und Kasse
- MiniFilmclub (siehe nächste Seite)

Schnittstelle für viele verschiedene und sehr unterschiedliche Kooperationspartner

- breites Spektrum von Universität/Wissenschaft (z.B. Romanisches Seminar, IÜD, Politikwissenschaft, Sinologie, CAPAS, u.a.), Sprach- und Kulturvereinen und -gruppen, Kultureinrichtungen (z.B. Kurpfälzisches Museum, Völkerkundemuseum, Theater, Enjoy Jazz, u.a.), usw.
- von punktuellen Kooperationen für einzelne Veranstaltungen, über Monatschwerpunkte, regelmäßige Reihen, bis hin zu gemeinsamen Festivals.
- Das Medienforum/Karlstorkino führt eine große Zahl an Kooperationspartnern aus Stadt und Region zusammen, die für unterschiedliche gesellschaftspolitische Richtungen und Aufgaben stehen.“

3. Bewertungskriterien für die Arbeit kommunaler Kinos:

Die M F G Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH bezuschusst kommunale Kinos, verfügt jedoch über keine Kriterien zu deren Evaluierung, wie Herr Robert Gehring mitteilte, sondern fördert in der Regel in Höhe von 50% des von einer Kommune gewährten institutionellen Zuschusses komplementär zur kommunalen Förderung.

Für die Bewertung der Arbeit Kommunaler Kinos hat der Bundesverband Kommunale Filmarbeit e.V. neun Qualitätskriterien im Internet auf seiner Homepage veröffentlicht (<https://www.kommunale-kinos.de/ueber-uns/qualitaetslabel-kommunales-kino-neun-kriterien-kultureller-filmarbeit/>):

- 1) Kuratorisch gestaltetes Gesamtprogramm, das sowohl historische als auch aktuelle Filme, deutsche, europäische und internationale Filme aller Kontinente und aller Genres beinhaltet.
- 2) Vorreiterfunktion für neue Präsentations- und Kinoformen und neue Techniken. Präsentationen von Filmen neuer Filmemacherinnen und Filmemacher.
- 3) Lebendige Vermittlung von Filmgeschichte.
- 4) "Schule des Sehens": Förderung der Medienkompetenz für Menschen aller Altersstufen durch medienpädagogische Aktivitäten.
- 5) Das Kino als Treffpunkt und Ort des Diskurses zwischen Kinomacherinnen und -machern und Publikum.

- 6) Verbindung zur lokalen Kulturlandschaft. Service-Funktionen für die Stadt und Kultureinrichtungen.
- 7) Integration unterschiedlicher Zuschauerkreise und Kooperationspartner mit aktuellen gesellschaftspolitischen Themen.
- 8) Hohe technische Standards für alle Formate vom Stummfilm bis zur digitalen Filmprojektion.
- 9) Leidenschaftliches Engagement fürs Kino und Liebe zum Film im persönlichen Kontakt der Kinomacherinnen und -macher zu ihren Besucherinnen und Besuchern.
Es hängt wesentlich von der finanziellen Ausstattung eines kommunalen Kinos ab, ob und in welchem Umfang es sich unabhängig von Besucherzahlen oder Vorgaben bezüglich der Höhe der zu erzielenden Eintrittsgelder diesen Aufgaben widmen kann.

4. Bewertung der Aufgabe „Kommunales Kino“ des Medienforums Heidelberg nach den Kriterien des Bundesverbands Kommunale Filmarbeit e.V. :

Das „Medienforum Heidelberg e.V. - Kommunales Kino / Aktive Medienarbeit“ erfüllt die Kriterien des Bundesverbands Kommunale Filmarbeit e.V..

Auf Grund seiner guten Arbeit wurde das „Medienforum Heidelberg e.V. - Kommunales Kino / Aktive Medienarbeit“ drei Mal mit dem Kinopreis des „Kinematheksverbundes - Deutsche Kinemathek“ ausgezeichnet:

- 1) Kinopreis des Kinematheksverbundes 2006: 3. Preis
- 2) Kinopreis des Kinematheksverbundes 2019: 2. Preis "Kino das bildet"
- 3) Kinopreis des Kinematheksverbundes 2020: 1. Preis "Kino das bildet"

Zu den unter Absatz 2. aufgeführten Angaben zum Aufgabenprofil des Medienforums Heidelberg hier ergänzende Informationen des Vereins dazu, mit welchen Maßnahmen das Medienforum Heidelberg spezifisch einzelne der 9 Kriterien des Bundesverbands Kommunale Kinos konkret erfüllt:

„Zu Kriterium 1

Überblick aller nicht-deutschen Sprachen der im Karlstorkino gezeigten internationalen Filme in 2021/2022 mit Untertitelung deutsch bzw. englisch

Albanisch, Arabisch, Deutsch, Englisch, Kurdisch, Russisch, Ukrainisch, Rumänisch, Türkisch, Französisch, Hebräisch, Italienisch, Azeri, Baskisch, Spanisch, Bengali, Chinesisch, Dänisch, Schwedisch, Tagalog, Griechisch, Polnisch, Dzongkha, Japanisch, Mandarin, Norwegisch, Kantonesisch, Kroatisch, Finnisch, Katalanisch, Vietnamesisch, Georgisch, Isländisch, Usbekisch, Koreanisch, Mazedonisch, Serbisch, Malayalam, Maltesisch, Uigurisch, Persisch/Farsi, Portugiesisch, Tibetisch, Tschechisch, Ungarisch

Zu Kriterium 2:

Filmemacherinnen und Filmemachern, deren Karriere im Karlstorkino begann: Vom Goldenen Hirsch auf die Shortlist für den Kurzfilm-Oscar

Andreas Kessler hat als Jugendlicher über die Aktive Medienarbeit des Medienforums Heidelberg seine ersten Bezüge zum Film erhalten und das Filmemachen begonnen.

Von Anfang an liefen seine Kurzfilme beim Festival „Zum Goldenen Hirsch“ und im Karlstorkino: 2008 z.B. [ZUM GOLDENEN HIRSCH 4 - Die besten Kurzfilme aus der Metropolregion - Karlstorkino Heidelberg - Kino](#).

Am 28. Oktober 2015 wurde sein Film „Positive Gefühle“ beim „Goldenen Hirsch“ im Karlstorkino auf den ersten Platz gewählt ([Facebook](#)). 2017 gewann er beim „Großen Endhirsch“ den Publikumspreis ([Presseartikel](#)).

Beim [Kurzfilmtag 2018: Kurz.Film.Tour. - Der deutsche Kurzfilmpreis - Karlstorkino Heidelberg - Kino](#) präsentierte er persönlich seinen Film ‚BLIND AUDITION‘, der damals für den deutschen Kurzfilmpreis nominiert war.

Jetzt steht Andreas Kesslers Diplom-Kurzfilm „Nakam“ auf der Shortlist der letzten 15 Kurzfilme für den Kurzfilm-Oscar [95th Oscars Shortlists Announced for 10 Categories | A.frame](#).

Andreas Mewes, heute Lehrbeauftragter im Fach Kunst- und Medienpädagogik bei der Pädagogischen Hochschule Heidelberg hatte als Jugendlicher im Karlstorkino seine ersten Filmereferenzen gesammelt. Siehe;

[ZUM LETZTEN MAL: Der Heidelberger Filmabend + Partyhttps://www.karlstorkino.de](https://www.karlstorkino.de)

Auch Johannes van Bebber ist hier als ganz junger Mann unter den Filmautoren aufgeführt. Siehe weiter:

[Johannes van Bebber - Film-Up - Startseite](#)

Zu Kriterien 3 und 6:**Besuche von Filmemacherinnen und Filmemachern mit Filmgesprächen in den Jahren 2021/2022**

2021/2022 wurden weit über 100 Veranstaltungen mit Besuchern von Filmemacherinnen und Filmemachern mit Filmgesprächen angeboten (Auswahl):

- 29.04.2021 „Gegen das Vergessen“. Filmstreaming für Schulen mit Gespräch
- 25.07.2021 „Never Rarely Sometimes Always“ mit Einführung Feminist. Bündnis HD
- 02.08.2021 „Carrière, 250 metros“ mit Gespräch mit dem Regisseur und der Editorin
- 29.11.2021 „Hell“ mit Einführung und anschließender Diskussion
- 09.12.2021 „Amer“ mit Buchvorstellung
- 29.12.2021 „The Other Side of the River“ mit Regiebesuch
- 20.04.2022 „Die Aufrechte - Anette Langendorf, eine Mannheimer Antifaschistin“ mit anschließendem Gespräch, Eintritt frei!
- 20.05.2022 „Heimat Natur“ mit Regie-Gespräch
- 18.06.2022 „The Light inside the Mountain“ Premiere in Anwesenheit des Teams
- 01.07.2022 „Rotes Kornfeld - Hong gao liang“ mit Einführung und Gespräch
- 19.07.2022 „Passed by Censor - Görülmüstür“ mit Besuch des Regisseurs
- 02.08.2022 „Wir könnten genauso gut tot sein“ mit Regie-Gespräch
- 29.10.2022 „Der gläserne Untertitler“ Vortrag mit anschließendem Kurzfilmprogramm
- 30.10.2022 Enjoy Jazz / IFFMH: Tania Giannouli im Gespräch über Filmmusik
- 30.10.2022 „Licht aus! Film ab! Die Filmprojektion im Laufe der Zeit“, Vortrag
- 01.11.2022 Vorstellung des Mühlbeyer Filmbuchverlags, mit Lesung
- 04.11.2022 „Kommunales Kino als Kulturelle Praxis - ein neuer Kinostandort als Herausforderung in Zeiten globaler Krisen“ Vortrag mit Diskussion
- 05.11.2022 Eröffnung Filmfestival Mathematik Informatik 2022, mit Regie-Besuch
- 18.12.2022 „Jirokichi, die Ratte - Oatsurae jirokichi kōshi“ Stummfilm mit Musik und Kinoerzähler
- 19.12.2022 „Die weißen Fäden des Wasserfalls - Taki no shiraito“ Stummfilm mit Musik und Kinoerzähler

Filmemacherinnen und Filmemacher der regionalen Szene im Karlstorkino 2021/2022:

- Alexander Volz
- Annette und Klaus Scheurich (Marco Polo Films AG, Heidelberg)
- Elke Werry
- Klaus Klingenfuss (A.U.F. – Arbeitsgemeinschaft unabhängiger Filmemacher)
- Lisa Niederauer
- Luigi Toscano
- Nikias Chryssos
- Stanisław Mucha
- Telemach Wiesinger
- Thomas Oberlies

Zu Kriterien 4 und 6:Medienforum Heidelberg e.V. - Karlstorkino Heidelberg / Medienarbeit
Medienpraktische Projekte 2021/2022:

Schaufensterkino – Ein Projekt im Rahmen von „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“
Das Karlstorkino Heidelberg veranstaltete vom 12. bis zum 18. August 2021 das erste Schaufensterkino zum Thema jüdisches Leben. Ein Dutzend Heidelberger Schaufenster wurden in diesem Zeitraum zu einem kleinen Kino, das spontan einlädt im Vorbeilaufen innezuhalten und einen Film zu genießen. Wir zeigten verschiedene Kurzfilme, die unterschiedliche Facetten jüdischen Lebens in Europa und anderswo erlebbar machen. Informativ, witzig, traurig, alltäglich - wir luden ein zum Schauen, zum Kennenlernen, zu dem, was Filme uns über Geschichte und Kultur jüdischen Lebens erzählen können. Ein offenes, unmittelbares Erlebnis – unter Pandemiebedingungen.

Begleitend wurden vier Langfilme im Karlstorkino und auf der Sommerbühne des Karlsruhbahnhofs gezeigt.

Goldener Hirsch: Kurzfilmfestival lädt zum „Großen Endhirsch“ in den Karlsruhbahnhof
Deutschlands größtes regionales Kurzfilmfestival „Zum Goldenen Hirsch“ lud zum Finale seiner Jagdsaison ein – vom 5. - 7. Juli 2019 traten beim „Großen Endhirsch“ im Karlsruhbahnhof alle Gewinnerfilme der letzten zwei Jahre gegeneinander an. Ergänzt wurde das Programm durch Workshops, Gesprächsrunden, Partys und einen Filmemacher-Brunch, um die Filmszene der Metropolregion Rhein-Neckar weiter miteinander zu verknüpfen und voranzubringen.

WoAndersKino

Das WoAndersKino holt Filme aus ihrer gewohnten Umgebung - dem Kinosaal - heraus und präsentiert sie an Orten, die mit Inhalten der einzelnen Filme korrespondieren. Kino versteht sich im Rahmen des WoAndersKinos nicht primär als Präsentation von Filmen auf einer starren Leinwand, sondern als Möglichkeit das Sehen eines Films zu einem intensiven Erleben von Film und umgebendem Raum zu machen. Ausgewählte, teilweise unbekannte Orte erfahren eine innovative kulturelle Nutzung und überzeugen gleichzeitig das Publikum mit ihrer besonderen Atmosphäre. Als neuartige Veranstaltungsreihe in der Stadt Heidelberg soll das WoAndersKino ein niedrighschwelliges Angebot sein, welches Kino und Stadt in erlebbarer Form zugänglich macht.

SCAPES/SPACES

Das Projekt dokumentiert den Prozess der Gestaltung, indem Interviews mit Gestalter*innen geführt werden, Gestaltungsprozesse begleitet werden und diese auf die endgültigen Resultate projiziert werden. Konkret werden filmische und fotografische Portraits mit Menschen erstellt, die Orte unserer Stadt maßgeblich mitgestaltet haben. Welche Auswirkung hat das Gestalten und das Schaffen von Räumen auf die Bürger*in, die Gestalter*in und den Lebensraum selbst? Diese Frage soll interdisziplinär beantwortet werden, indem Bauwerke, Graffiti, Installationen als Grundlage dienen.

Heimat gestalten. Projekt: solidarisch vernetzt.

Ein halbes Jahr lang setzten sich Heidelberger Institutionen, Vereine und Bürger mit dem Begriff Heimat auseinander und konnten ihre Ergebnisse in Form eines Films präsentieren. Am 14.10. wurden diese in einer Aktion an fünf verschiedenen Netzpunkten gezeigt und zeitgleich Passanten zu dem Thema interviewt. Das Projekt wurde von der SPD Heidelberg initiiert und inhaltlich von über vierzig Netzwerkpartnern mit Leben gefüllt. Das gemeinsame Ziel war, sich nachhaltig mit dem Begriff Heimat auseinanderzusetzen. Die Aktive Medienarbeit hat das Projekt als Netzwerkpartner begleitet und mit Tutorials unterstützt. Am 25.11. wurden alle produzierten Filme im Karlstorkino gezeigt. Prof. Dr. Anke Schuster hielt die Einführung.

Gaslightcafé

Seit 2014 schon drücken sich hier alte Hasen und Newcomer der Musikszene die Klinke in die Hand. Das Medienforum begleitet die Musik-Kultur-Talk-Show nun seit der dritten Show und erstellt so ein mediales Archiv – eine Landkarte der Musikszene Heidelbergs.

Bergheim erzählt

Vermittlung und Unterstützung bei der Interview Reihe mit Bergheimer Senioren. Videoaufnahmen und Nachbearbeitung.

Stummfilm-Symposium

Beim Stummfilm-Symposium setzten sich Heidelberger Studierende intensiv mit der frühen Kinogeschichte auseinander. In regelmäßig stattfindenden Sitzungen werden Stummfilme gesichtet und diskutiert. Gemeinsam wird dann ein Thema erarbeitet und ein zwei- bis dreitägiges Programm mit Filmvorführungen, Einführungen und Gesprächen gestaltet. Ziel ist hierbei die Einbindung der Studierenden in Organisationsabläufe und Programmgestaltung, sowie die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der frühen Filmgeschichte. Das Stummfilm-Symposium fand von 2009 bis 2018 im Karlstorkino statt und soll nun am neuen Standort in der Südstadt in Verbindung mit der Universität Heidelberg wieder aufgegriffen werden.

Jugendkino“ – eine Bildungsmaßnahme des
Kommunalen Kinos HeidelbergZiele

Als Teil des kulturellen Reallabors Kommunales Kino vereint das Jugendkino Bildungsmaßnahmen formeller und informeller Art und steht für den kreativen Umgang mit eigenbestimmten Lernwegen.

Die Bildungsmaßnahme Jugendkino bietet den Jugendlichen an, Erfahrungen in den Feldern Haltung, Kompetenz, Tun, Verantwortung und Kontext zu sammeln.

Sie öffnet ihnen Selbständigkeit bei der Entwicklung ihres Wollens, erweitert ihr Wissen und ihr Können im Speziellen wie im Allgemeinen und lässt sie sich erproben im Umgang mit Menschen und Werten. Eigenständiges und verantwortliches Arbeiten ist dabei zentrales Lernziel.

Mit dem Jugendkino wirkt das Karlstorkino dem Trend entgegen, dass Kino weitgehend nicht als kulturelle Praxis wahrgenommen wird, sondern sich in vielen Fällen auf das Filme anschauen, ggf. in Verbindung mit Konsum (Getränke, Popcorn etc.) und Unterhaltung oder als Teil einer Geselligkeit reduziert. Das Jugendkino vermittelt Kino als Ort der kulturellen Teilhabe, der Beschäftigung mit historischer und gegenwärtiger Kunst, sowie der Erprobung und Gestaltung von Demokratie und Gesellschaft.

**„Jugendkino“ soll den Blick der Jugendlichen öffnen auf Kommunales Kino als Ort kultureller Teilhabe, als Ort der Beschäftigung mit historischer und gegenwärtiger Kunst und deren Vermittlung, als Ort der Gestaltung von Demokratie und Gesellschaft. Diese Maßnahme wollen wir mit Partnern aus der Bildungslandschaft Heidelbergs gemeinsam durchführen.*

Als Teil des kulturellen Reallabors Kommunales Kino vereint das Jugendkino Bildungsmaßnahmen formeller (Universität) und informeller Art und steht für den kreativen Umgang mit eigenbestimmten Lernwegen.

Die Bildungsmaßnahme Jugendkino bietet den Jugendlichen an, Erfahrungen in den Feldern Haltung, Kompetenz, Tun, Verantwortung und Kontext zu sammeln.

Sie öffnet ihnen Selbständigkeit bei der Entwicklung ihres Wollens, erweitert ihr Wissen und ihr Können im Speziellen wie im Allgemeinen und lässt sie sich erproben im Umgang mit Werten.

Diese Maßnahme bietet Jugendlichen im Alter von 16 bis ca. 26 Jahren die Gelegenheit, sich mit der komplexen Kinopraxis vertraut zu machen.

Sie sollen weitgehend alle Aspekte dieser Arbeit kennenlernen und sich darin erproben. Eigenständiges und verantwortliches Arbeiten ist dabei zentrales Lernziel.

Den Umfang ihrer Tätigkeitsfelder legen sie selbstständig fest, es sei denn, diese sind curricular als Teil eines Bildungsweges vorgegeben.

Zielgruppe und Arbeitsfelder

Jugendlichen im Alter von 16 bis ca. 26 Jahren bietet sich die Gelegenheit, die komplexe Kinopraxis kennen zu lernen. Sie sollen weitgehend in all ihren Bereichen Erfahrungen sammeln und sich darin erproben.

Den Umfang ihrer Tätigkeitfelder legen sie selbstständig in regelmäßigen Absprachen fest, es sei denn, diese sind curricular als Teil eines Bildungsweges vorgegeben.

Partner:

Universität (Sprachwissenschaft, Sozialwissenschaft u.a.), Dolmetscher Institut, Jugendgemeinderat, Jugendtreffs, Haus der Jugend, weiterführende Schulen.

Zusammenarbeit mit Heidelberger Bildungseinrichtungen und dem Heidelberger Medienzentrum.

Der Medienforum Heidelberg e.V. wird in Kürze die Stelle der „Aktiven Medienarbeit“ neu besetzen. Mit dieser Stellenbesetzung verbunden ist die Perspektive, die schon bestehenden Kontakte zu Kitas, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen formeller und informeller Art zu erweitern, systematisieren und verstetigen, um auf diese Weise den Zugang zu Medienbildung für Kinder und Jugendliche zu öffnen.“

Zu Kriterium 5:

Im Programmrat des Karlstorkinos kann prinzipiell jede Bürgerin und jeder Bürger seine Programmvorschlage in die Programmgestaltung des Karlstorkinos einbringen, sodass eine hohe Partizipationsmöglichkeit für das Publikum als Kinomacherinnen und Kinomacher gegeben ist.

Zu Kriterien 6 und 7:

Überblick regionaler Kooperationen und Aktivitäten in den Jahren 2021/22:

1. *Auswahl unserer aktiven Kooperationspartner*
 - *Amt für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg*
 - *Autismus-Nordbaden-Pfalz e.V.*
 - *Bildungszentrum Heidelberg*
 - *Cinema Quadrat*
 - *dfk - Deutsch-Französischer Kulturkreis Heidelberg*
 - *Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V.*
 - *Enjoy Jazz*
 - *Feministisches Bündnis Heidelberg*
 - *Heidelberg Laureate Forum Foundation (HLFF)*
 - *Heidelberger Symposium*
 - *Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung*
 - *IFFMH - Internationales Filmfestival Mannheim Heidelberg*
 - *Institut für Japanologie Universität Heidelberg (Prof. Krämer)*
 - *Institut für Politische Wissenschaft Universität Heidelberg (Prof. Haus)*
 - *Institut für Übersetzen und Dolmetschen Universität Heidelberg (Bettina Fetzer)*
 - *Jüdisch-Muslimische Kulturtage Heidelberg*
 - *Käte Hamburger Kolleg für Apokalyptische und Postapokalyptische Studien (CAPAS)*
 - *Konfuzius-Institut an der Universität Heidelberg e.V.*
 - *Kulturhaus Karlstorbahnhof e.V.*
 - *Kulturverein Belarus e.V.*
 - *Kurpfälzisches Museum Heidelberg*
 - *LuCa Heidelberg e.V.*
 - *Montpellier-Haus*
 - *Mosaik Deutschland e.V.*
 - *Okostadt Rhein-Neckar*
 - *Queer Festival Heidelberg*
 - *Romanisches Seminar Universität Heidelberg (Prof. Nina und Prof. Winkler)*
 - *Sammlung Prinzhorn*
 - *Sea-Eye e.V.*
 - *Selbsthilfeburo Heidelberg*
 - *SRH Hochschule Heidelberg, Fakultät für Therapiewissenschaften*
 - *Staatsministerium Baden-Würtemberg*
 - *stadtmobil Rhein-Neckar*
 - *Studentischer Filmclub Heidelberg*
 - *Theater und Orchester Heidelberg*

- *Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten VVN-BdA Landesvereinigung Baden-Württemberg*
- *Volare e.V. Heidelberg*
- *Völkerkundemuseum vPST*
- *Zum Goldenen Hirsch (regionales Kurzfilmfestival)“*

5. Etablierung des Karlstorkinos am neuen Standort in den Campbell-Barracks

Der neue Standort des Karlstorkinos im Karlstorbahnhof in den Campbell-Barracks hat sich in den ersten Monaten rasch etabliert. Das Medienforum Heidelberg hat dazu die folgenden Zahlen vorgelegt:

„Kommunales Kino/Südstadt: Besucherzahlen im Zeitraum November '22 bis Januar '23

	Besucher	Umsatz
November 22 *	667	3.680,00 €
Dezember 22	1157	6.115,00 €
Januar 23	2577	15.320,50 €

**Für November '22 muss berücksichtigt werden, dass das Kommunale Kino in diesem Montag für 12 Tage lang das Internationale Filmfestival Mannheim Heidelberg (IFFMH) beherbergt hat, sodass für diesen Zeitraum keine eigenen Zuschauerzahlen bzw. Umsätze verzeichnet werden konnten.*

*Zu beachten ist, dass die Besucherzahlen auch während des IFFMH am neuen Standort überdurchschnittlich gut waren: Im Karlstorkino waren 33 Screenings programmiert, insgesamt hatten diese etwa 2000 Besucher*innen. Die Auslastung betrug im Schnitt 62,6 Prozent.*

*Fasst man diese Besucherzahlen des Karlstorkinos/Südstadt zusammen, so sind dies insgesamt im Quartal von November '22 bis Januar '23: 6.401 Besucher*innen*

Das „Kinderkino“, das im Dezember '22 erstmals nach Corona wieder aufgenommen wurde, zeigt ebenfalls überdurchschnittliche Zahlen:

*Dezember '22: 132 Besucher*innen - 22 im Durchschnitt pro Veranstaltung
Januar '23 : 154 Besucher*innen - 38,5 im Durchschnitt pro Veranstaltung*

Die „37. Filmtage des Mittelmeeres“ 2023 waren ein voller Erfolg, denn es war die besucherstärkste Ausgabe, die es je gab: Insgesamt über 2700 Zuschauer:innen besuchten die 23

Filme in 25 Vorstellungen plus ein Konzert, darunter waren zehn ausverkaufte Vorstellungen. Entsprechend gab es viel Lob seitens des Publikums sowohl für die Programmauswahl als auch für die entspannte Atmosphäre im neuen Foyer.“

Nach den ersten Monaten am neuen Standort zieht das Medienforum die folgende Bilanz für das Karlstorkino:

„1) Es gibt ein großes Interesse der Heidelberger Bevölkerung am Programm des Kommunalen Kinos.

2) Die Menschen schätzen die Auswahl der Filme und die Atmosphäre im kommunalen Kino.

*3) Das Foyer wird als Ort der Begegnung und als Treffpunkt der Kinobesucher*innen angenommen.*

4) Das Karlstorkino hat einen exzellenten Ruf in der Heidelberger Bevölkerung als Ort für den besonderen Film.“

6. Die Aufgabe „Aktive Medienarbeit“ des Medienforums Heidelberg in Ergänzung und Abgrenzung zum „Medienzentrum Rhein-Neckar-Kreis und Heidelberg“

Die aktive Medienarbeit des „Medienforums Heidelberg e.V. – Kommunales Kino / Aktive Medienarbeit“ entfaltet sich in Ergänzung und Abgrenzung zum „Medienzentrum Rhein-Neckar-Kreis und Heidelberg“ im Landratsamt Heidelberg. Der Bereich der medienpädagogischen Arbeit wird in der Bundesrepublik Deutschland in der Regel von eigenen Medienzentren betreut, die landesweit organisiert sind und als Pflichtaufgabe aus öffentlichen Mitteln vom jeweiligen Land und der Stadt und/oder dem Landkreis finanziert werden.

Medienzentren sind medienpädagogische Facheinrichtungen, die Filmbildungsangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene anbieten. Hierbei kann es sich sowohl um Kooperationen mit Schulen als auch um außerschulische Angebote z.B. für Jugendzentren oder Museen handeln. Die Medienzentren widmen sich darüber hinaus dem Verleih von Medien und technischem Equipment zur Produktion von Filmen. Neben dem Filmemachen stehen auch Vermittlungsangebote zu medienspezifischen Themen wie Cybermobbing, Verwendung des i-Pads. Einzelne Medienzentren wie das JFC Medienzentrum Köln e.V. oder das Medienzentrum Frankfurt e.V. entfalten ihr spezifisches Aufgabenprofil in Verbindung mit der kommunalen Kinoarbeit.

Im Land Baden-Württemberg sind die Aufgaben des Landesmedienzentrums mit seinen Stadt- und Kreismedienzentren durch das „Gesetz über die Medienzentren (Medienzentrengesetz) vom 6.2.2001 geregelt:

„(1) Das Landesmedienzentrum hat folgende Aufgaben:

1. pädagogischer Dienst, insbesondere

a) Fort- und Weiterbildung sowie Beratung und Schulung von Lehrkräften im Hinblick auf eine sachgerechte Verwendung von Medien, Beratung der Stadt- und Kreismedienzentren und der Schulträger bei der Medienbeschaffung, Mitwirkung bei der Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern der Medienzentren,

b) Durchführung von medienpädagogischen Modellprojekten und Mitwirkung bei der Erprobung und Förderung neuer Medien und Kommunikationstechniken sowie Beratung bei der Beurteilung, Erprobung und Nutzung neuer Medien,

c) Förderung der Medienbildung, Medienkompetenz und Medienerziehung unter anderem durch Unterstützung des schulischen Medieneinsatzes und medienpädagogische Informationsangebote,

2. technischer Dienst für Schulen, insbesondere

a) die technische Beratung und Betreuung der Mitarbeiter der Stadt- und Kreismedienzentren sowie der Schulträger im Zusammenhang mit der Beschaffung und dem Einsatz von Geräten für den Medieneinsatz,

b) Mitwirkung bei der Beratung und Unterstützung im Bereich Multimediatechnik für den Unterrichtseinsatz an Schulen einschließlich pädagogischer Netzwerke (Support),

c) Versorgung der Schulen mit technisch hochwertigen Kopien von Funk- und Fernsehsendungen,

3. Mediendistribution und Medienschließung, insbesondere

a) die Erschließung und Erfassung von Bildungsmedien einschließlich eines Medieninformationssystems,

b) Mediendistribution einschließlich Verleih, Zentralarchiv, Medienbeschaffung und Medienberatung,

4. landeskundliche und kulturhistorische Bilddokumentation.“

Hier ist auch die Finanzierung der Landesmedienzentren geregelt:

„(1) Die Mittel für das Landesmedienzentrum werden im Staatshaushaltsplan bereitgestellt. Sie sind vom Land und den Kommunen entsprechend den vom Landesmedienzentrum wahrgenommenen Landes- und Kommunalaufgaben aufzubringen. Die kommunale Beteiligung an der Finanzierung des Landesmedienzentrums ist durch den Anteil des Landes am Aufkommen der Finanzausgleichsumlage nach dem Finanzausgleichsgesetz abgegolten.“

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben erfüllt das „Medienzentrum Rhein-Neckar-Kreis und Heidelberg“ seine Aufgaben auf der Grundlage der diesbezüglichen „Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Organisation und den Betrieb des Medienzentrums Heidelberg mit Einzugsgebiet Rhein-Neckar-Kreis und Stadtkreis Heidelberg“ vom 12.11.2018 (Vorlage Nr. 0375/2018/BV). Außer den 5 Voll- und Teilzeitkräften für die Verwaltung und Organisation sind 5 Pädagoginnen und Pädagogen stundenweise für die Arbeit in der Einrichtung abgeordnet.

Wie Herr Robert Bittner, Leiter des „Medienzentrums Rhein-Neckar-Kreis und Heidelberg“ mitteilte, steht für das Medienzentrum die Kooperation mit Schulen hinsichtlich der Ausleihe von technischen Geräten und Medien sowie der Beratungen von Lehrkräften im Vordergrund. Nicht vom „Medienzentrum Rhein-Neckar-Kreis und Heidelberg“ durchgeführt werden außerschulische kreative Workshops oder Filmproduktionen, sondern lediglich Beratungsworkshops. Für außerschulische Workshops z.B. im „Kinomachen“ und Filmproduktionen ist in der sich ergänzenden Aufgabenverteilung und -abgrenzung zwischen Medienzentrum und Medienforum in Heidelberg das „Medienforum Heidelberg e.V. - Kommunales Kino / Aktive Medienarbeit“ zuständig, wobei das Medienzentrum die Arbeit des Medienforums durch die Ausleihe technischer Equipments und Beratung unterstützen kann. In naher Zukunft erhält das Medienzentrum Rhein-Neckar-Kreis und Heidelberg im Kontext eines Umbaus des Landratsamts ab 2024 mehr Raum zur Verfügung, der ab ca. 2026 als neuer Lernort für Schulen mit Videoproduktionsmöglichkeit und 3 D - Makerspace genutzt werden kann.

Die Zusammenarbeit zwischen dem „Medienzentrum Rhein-Neckar-Kreis und Heidelberg“ und dem „Medienforum Heidelberg e.V. - Kommunales Kino / Aktive Medienarbeit“ bedeutet für beide Seiten einen Zugewinn an Qualität und an Möglichkeiten, den jeweils eigenen Wirksamkeitsradius zu erweitern.

7. Informationen als Handreichung für die Entscheidung: Soll ein zweiter Standort des Karlstorkinos in der Heidelberger Altstadt vom Medienforum betrieben werden?

Zur Argumentation pro und contra 2. Standort des Karlstorkinos in der Altstadt Heidelbergs s. die Vorlagen Nr. 0326/2015/BV vom 24.09.2015.

Zur Rolle des Karlstorkinos im Kontext der Heidelberger Kinolandschaft s. die Anlage 01 zur Drucksache 0197/2022/IV: "Kinokonzeption Heidelberg. Situations- und Potenzialanalyse Juni 2022".

Zur Zwischennutzung des alten Karlstorbahnhofs siehe Vorlage Nr. 0431/2022/BV. Hier ist keine zweite Spielstätte des Karlstorkinos enthalten.

Eine entsprechende Budget- und Personalplanung des Medienforums Heidelberg e.V. für eine wirtschaftliche tragfähige Bespielung eines zweiten Standorts in der Altstadt durch das Medienforum e.V. wurde vorgelegt. Für beide Standorte würde gegenüber den bisher im Haushaltsplanentwurf 2023/2024 enthaltenen Ansätze – siehe hierzu auch den Gemeinderatsbeschluss vom 15.12.2022 (Drucksache 0389/2022/BV) – folgende Mehrbedarfe entstehen:

2023: + 74.760 Euro

2024: + 77.949 Euro.

Für eine zweite Spielstätte in der Altstadt spricht aus Sicht des Medienforums:

„In der konzeptionellen Verschränkung zweier besonderer Spielstätten in unterschiedlichen Stadtteilen mit jeweils eigenen Programmen liegt eine große Chance für die Weiterentwicklung der Heidelberger Film-, Kino- und Medienlandschaft.

Möglich würde damit z.B. die systematische Programmplanung mit zwei einander ergänzenden Programmen zu einem gemeinsamen Gesamtprogramm in zwei Spielstätten:

- hier Spielfilm – dort Dokumentarfilm im Rahmen einer Gesamtveranstaltung mit Kooperationspartner,*
 - hier historischer Film – dort junger, aktueller, zeitgenössischer Film,*
 - hier Film mit anschließender Diskussion – dort Film mit Überlänge,*
 - hier Veranstaltung mit regionaler Bedeutung – dort internationaler Film mit Regisseurbesuch*
 - hier erste Filmversuche von Jugendlichen – dort Filmklassiker*
 - hier Kino als Ort akademischen Lernens und Arbeitens – dort Kino als Ort geistreicher Unterhaltung*
- usw.*

Für Jugendliche eröffnen zwei Spielstätten eine besondere Öffentlichkeit für ihre ersten künstlerischen Filmversuche und -experimente. Zugleich wird für diese Zielgruppe Kino als kulturelle Praxis durch unsere Bildungsmaßnahme „Jugendkino“ auf vielfache Weise erfahrbar. Auch für öffentliche Sessions von „Gamern“, die ihre „Spielkunst“ zeigen, wäre ein zweiter Standort als Anziehungspunkt für Jugendliche von Interesse.

Außer für die Filmproduktion, Filmpräsentation und Filmbildung wäre ein zweiter Standort für Zusatzangebote der Filmforschung z.B. der Universität Heidelberg sowie der Inhaltsvermittlung für junge Heidelberger Startups, die in Medienproduktion und Medienwirtschaft arbeiten.“

Die Erweiterung des Medienforums Heidelberg e.V. - Kommunales Kino / Aktive Medienarbeit um eine zweite Kinospiegelstätte in der Heidelberger Altstadt würde das an diesen Standort gewöhnte Publikum, das das kommunale Kino im alten Karlstorbahnhof vermisst, zufrieden stellen.

Drüber hinaus könnte das Medienforum Heidelberg auf der Grundlage der möglichen Einbeziehung einer zweiten Spielstätte mit zusätzlichen Aufgaben betraut werden, die wichtige Beiträge zur Profilierung und Weiterentwicklung der Kulturstadt Heidelberg wären:

1) Förderung und Professionalisierung junger Filmemacher*innen der Stadt

2) Präsentationen der Filme von Absolvent*innen der Filmhochschulen

Gemeinsam mit dem kommunalen Kino der Stadt Mannheim "Cinema Quadrat" veranstaltet das Karlstorkino jährlich das Filmfestival "Zum Goldenen Hirsch", das explizit

neuen Filmemacherinnen und Filmemachern der Metropolregion Rhein-Neckar gewidmet ist. Hier kommen sowohl semiprofessionelle als auch professionelle Filmemacher*innen zu Geltung, ebenso Persönlichkeiten, die ihren ersten Film zeigen möchten.

3) Beratung, Unterstützung und Serviceleistungen für Kultureinrichtungen und -initiativen, die Live-Streams ihrer Veranstaltungen senden möchten

Die Debatte um die letztliche Entscheidung, ob das kommunale Kino Karlstorkino künftig einen 2. Standort in der Heidelberger Altstadt betreiben möge oder nicht, wird aus verständlichen Gründen von den Betreiber*innen der Kinos Gloria/Gloriette und Kamera kritisch gesehen, die eine Gefährdung der Wirtschaftlichkeit ihrer Kinos durch die Etablierung eines zweiten Standortes des Karlstorkinos sehen. Ein ergänzendes Schreiben der AG Kino der Gilde deutscher Filmtheater, Berlin, unterzeichnet von Herrn Felix Bruder, das am 22.12.2022 an die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Bildung weitergeleitet wurde, wies auf die konkrete Gefahr eines Wettbewerbsnachteils hin, der in diesem Fall für die Kinos Gloria/Gloriette und Kamera entstehen würde, wenn das Karlstorkino mit einem zweiten Standort zunehmend Filme zum Bundesstart ins Programm aufnehmen und damit gewerblich tätig würde, was weder dem Zuwendungsvertrag der Stadt Heidelberg mit dem Medienforum e.V. noch der Satzung des Vereins Medienforum Heidelberg e.V. - Kommunales Kino / Aktive Medienarbeit“ entsprechen würde. Aus Sicht der Betreiber*in der Kinos Gloria/Gloriette und Kamera würde Wettbewerbsverzerrung drohen, wenn das kommunal geförderte Kino einen zweiten Standort in der Heidelberger Altstadt zugestanden bekäme, zumal die Eintrittspreisgestaltung eines kommerziellen Kinos sich den günstigeren Konditionen eines kommunalen Kinos nicht anpassen könnte.

Dass Konkurrenzbefürchtungen bei Betreiber*innen kommerzieller Kinos in Heidelberg aufgekommen sind, ist nicht außergewöhnlich. Ein klärendes Gespräch mit Herrn Bruder von der Gilde deutscher Filmkunsttheater in Berlin, in dem er seine Erfahrungen aus anderen Städten mitteilte, ergab, dass es der Abstimmung und Gespräche zwischen den Betreiber*innen kommunaler Kinos und Arthouse-Kinos in den jeweiligen Städten bedarf, um eine konkurrenzfreie, einander ergänzende Kooperation herzustellen, wie sie mancherorts gelungen sei.

Kommunale Kinos mit zwei Spielstätten sind selten in der Bundesrepublik. In Villingen-Schwenningen und Donaueschingen führt der „Kommunales Kino guckloch e.V.“ zwei Spielstätten. Der Verein Subiaco e.V. betreibt ein Kommunales Kino mit drei Spielstätten in den kreisangehörigen Gemeinden Alpirsbach, Freudenstadt und Schramberg. Über zwei öffentlich-rechtlich geförderte Kinos verfügt die Stadt Berlin mit dem kommunalen Kino „Babylon“ im Filmkunsthaus und dem Kino „Arsenal“, das hauptsächlich durch die Kulturstiftung des Bundes gefördert wird. In mehreren Städten gibt es kommunale Kinos mit zwei Leinwänden in zwei Sälen:

- Bremen: City 46 – Kommunalkino Bremen e.V.,
- Duisburg: Filmforum Duisburg GmbH – Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg,
- Nürnberg: KunstKulturQuartier - Kommunales Filmhaus Nürnberg,

- Bingen: Förderverein KinoKultur Bingen e.V. – KiKuBi,
- Karlsruhe: Kinemathek Karlsruhe e.V.